

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 35 (2022)
Heft: 4

Rubrik: Rückspiegel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

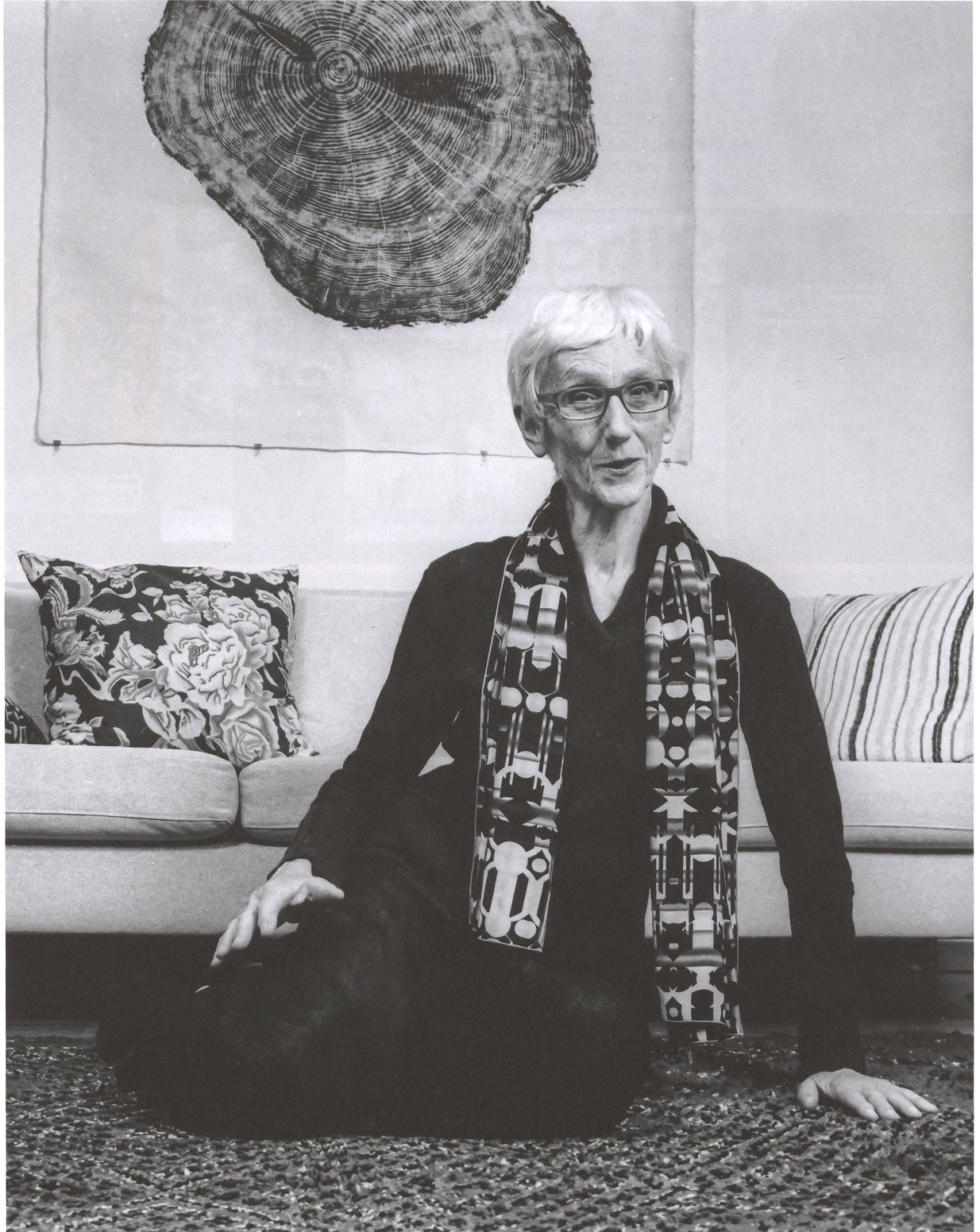
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der besondere Blick fürs Buchdesign

Christina Reble (71) begann am ETH-Institut für Geschichte und Theorie der Architektur, Bücher zu machen. Im Laufe ihrer Karriere verantwortete sie eine Reihe berühmter Fachpublikationen.



Durch den Beruf «neu zu sehen» gelernt: Christina Reble in ihrer Wohnung im Zürcher Seefeld.

Ich träumte von einer Gesellschaft ohne Hierarchien. Statt für die Matur zu büffeln, reiste ich nach Israel in einen Kibbuz. Schon beim ersten Abendessen platzte die Illusion, als ich merkte, dass sich nicht alle an alle Tische setzen durften. Trotzdem passte es mir gar nicht, dass ich, zurück in Zürich und ohne Matur, Sekretärin werden sollte. Da lockte ein Inserat des Instituts für Geschichte und Theorie der Architektur an der ETH Zürich (gta). Adolf Max Vogt stellte mich an, und ich tauchte in die Architektur ein. Ich begann, mit dem Typografen und Künstler Hans-Rudolf Lutz Bücher zu machen, und lernte, neu zu sehen. Er erzählte visuelle Geschichten mit Text und Bild und prägte das inhaltliche Buchkonzept von Grund auf.

Dieser Blick des Gestalters stimulierte mein Verständnis des kooperativen Büchermachens. Ich betreute Termine, Finanzen, Bildbeschaffung und mit der Zeit die gesamte Herstellung. Gottfried Sempers zeichnerischer Nachlass in Zusammenarbeit mit Martin Fröhlich oder «Collage City» mit Bernhard Hoesli: eindruckliche Bücher entstanden. Bei den Ausstellungen des gta, etwa zu Louis Kahn, La Tendenza oder Rudolf Olgiati, gingen die Kataloge weg wie frische Weggli. Dieses Ziel setzten wir uns auch für die akademischen Bücher. Zudem verlangte das neue gta-Archiv nach Publikationen. Diejenige über Otto Rudolf Salvisberg wurde unser Prototyp für die Reihe «Dokumente zur modernen Schweizer Architektur». Das waren die Anfänge des gta-Verlags.

Dem Buch Sinn und Form geben

Als Gestalterin habe ich mich nie gefühlt, doch das Paket aus Grafik und Material, Druck und Technik, das Buch als Objekt und Produkt, fesselte mich. Ich wollte ihm Sinn und Form geben – Stellen ausformulieren, wo das Konzept vage blieb, oder technische Möglichkeiten ausschöpfen, um anspruchsvollen Bildvorlagen zu genügen. Manchmal versammelte ich Grafikerin, Lithograf, Drucker und auch Buchbinderin, damit wir das Gleiche sahen und vom Gleichen sprachen. Mir war kluge Planung wichtig, die Zeit und Freiräume schuf, und der respektvolle Umgang, damit sich alle wohlfühlten und ihr Bestes geben konnten. Vielleicht habe ich weniger das Buch als seinen Entstehungsprozess gestaltet.

Neben der Tätigkeit beim gta beteiligte ich mich an der Verlagsgenossenschaft und am Frauenbuchladen. 1984 wurde es mir am gta zu eng. Nach einem Berliner Sommer bei Wagenbach schickte ich mein Portfolio aufs Geratewohl an die Schule und das Museum für Gestaltung, und bald war ich dort mit Martin Heller und Claude Lichtenstein wieder am Büchermachen. Mit Stanislaus von Moos konzipierten wir den Band «L'Esprit Nouveau» – das Standardformat des Museums kam dafür natürlich nicht infrage. Wir wollten richtige und einzigartige Bücher machen, jedes ein Unikat. So entstanden neben den Ausstellungen bleibende Bände wie «Buckminster Fuller», «Die Schweizer Autobahn» oder «Every Thing Design».

In den späten 1990er-Jahren begannen wir, auf saugendem Papier zu drucken. Überhaupt begannen Grafikerinnen und Grafiker, das Buch wieder als Objekt zu lieben, als sie mit den digitalen Entwurfsmitteln Spielraum zurückeroberten. Als Verlagsleiterin nutzte ich dieses Potenzial. Wir vergaben Buch- und oft auch Plakataufträge an Büros, damit das Museum nicht einfach Designbücher herausgab, sondern das Buchdesign pflegte. Diese Aufgabe habe ich ausgekostet bis zu den letzten Wälzern «100 Jahre Schweizer Grafik» und «100 Jahre Schweizer Design». Am gta hatte mir Adolf Max Vogt den Titel «Herstellungsredaktorin» gegeben. Das passte eigentlich immer. Aufgezeichnet von Rahel Marti, Foto: Urs Walder ●

1000 Bewohner auf weniger als 0.2 m²... Display-Aussensprechstellen zum TC:Bus

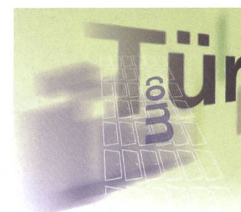
In Grossüberbauungen sind unüberschaubar viele Wohnungen an der Türsprechanlage angeschlossen. Aussensprechstellen mit interaktivem Display schaffen hier Klarheit. Sie sind topmodern, sparen viel Platz und ermöglichen schnelles Auffinden des Bewohners. Bei Mieterwechsel sind die Namen einfach überschreibbar – aufwändiges Namensschilder-Gravieren entfällt. Selbstverständlich produzieren wir auch diese Aussensprechstellen in Wunschmass- und Farbe.

Serie VTPAS/W

- mit Touchpanel
- Zutrittscode
- Zustandsanzeige für hindernisfreie Bauten

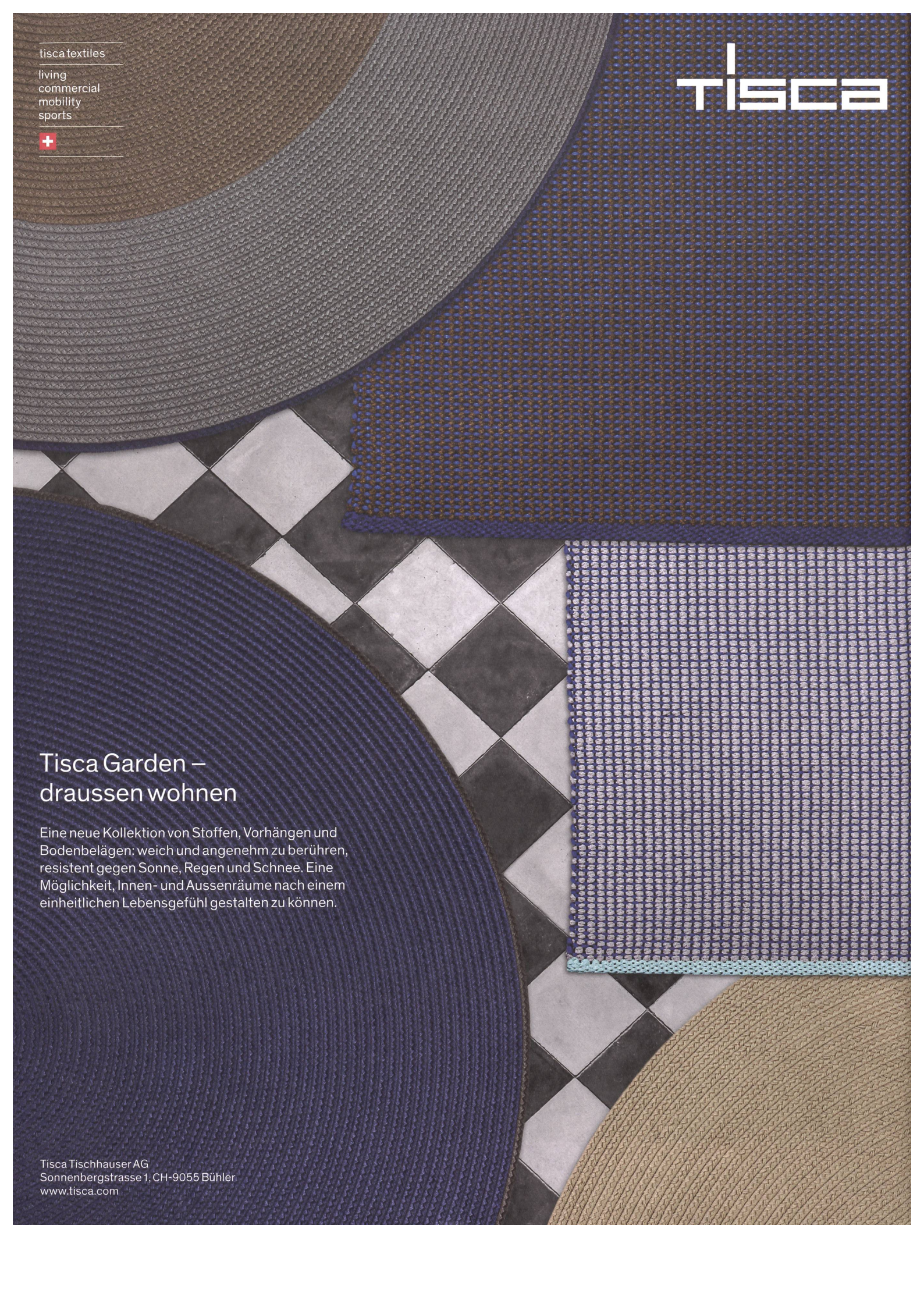
Serie ADIT

- Namenswahl über Drehrad oder Tastatur
- Zutrittscode bei Tastenversion



Besuchen Sie uns an der
Messe «SWISSBAU» in Basel.
3. – 6. Mai 2022
Halle 1.1, Stand A32

KO(H)
www.kochag.ch

The background of the advertisement is a collage of various textile and flooring samples. It includes a large, curved section of a brown and grey woven fabric in the top left; a blue and brown patterned fabric in the top right; a black and white diamond-patterned tile floor in the center; a dark blue textured fabric in the bottom left; and a light brown woven fabric in the bottom right. A small red square with a white cross is located in the top left corner.

tisca textiles

living
commercial
mobility
sports



tisca

Tisca Garden – draussen wohnen

Eine neue Kollektion von Stoffen, Vorhängen und Bodenbelägen: weich und angenehm zu berühren, resistent gegen Sonne, Regen und Schnee. Eine Möglichkeit, Innen- und Aussenräume nach einem einheitlichen Lebensgefühl gestalten zu können.

Tisca Tischhauser AG
Sonnenbergstrasse 1, CH-9055 Bühler
www.tisca.com